



JAHRESRÜCKBLICK 2025

EINE KURZÜBERSICHT ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DES ZGD

Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung



GRUSSWORT

Liebe Leser*innen,
auch im Jahr 2025 war interdisziplinäre Gender- und Diversitätsforschung für das Verständnis von und den Diskurs über gesellschaftliche Prozesse von großer Bedeutung. Das Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung wird, wie wir hoffen, seiner Rolle als zentrale Plattform für Austausch, Vernetzung und kritische Wissenschaft weiterhin gerecht.

Mit der Ringvorlesung „**Queer Creatures: Gender, Diversität und das Nichtmenschliche**“ und Beiträgen sowohl zum **Black History Month** als auch zum **Pride Month** wurden wichtige Impulse gesetzt, die den wissenschaftlichen Diskurs auch über die Universität hinaus in die Öffentlichkeit tragen. Währenddessen markierte die Etablierung des **Zertifikats „Gender und Diversität“** einen bedeutenden Schritt in der strukturellen Verankerung dieser Themen in der Lehre.

Ein weiteres zentrales Projekt des Jahres 2025 war das im Oktober angelaufene BMFTR-geförderte Diskursprojekt „**SIGEL: Diskursverfahren für sicheres Gebären in vulnerablen Lebensumständen**“, das in Kooperation mit den Hebammenwissenschaften, der Soziologie, Hilfsorganisationen und Betroffenen die ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen der Versorgung Schwangerer in vulnerablen Lebenslagen beleuchtet.

Allen Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen, unseren Mitgliedern und unserem Beirat danken wir herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Gero Bauer, Davina Höll, Ingrid Hotz-Davies,
Marion Müller

VERANSTALTUNGEN 2025

Das Veranstaltungsprogramm des Jahres 2025 eröffnete Julia Wewior (Wuppertal) am 17. Januar mit einem Gastvortrag zum Thema „**Precarious Life and Feminist Storytelling**“, in dem sie sich anhand von Chimamanda Ngozi Adichies Kurzgeschichte "A Private Experience" mit der narrativen Repräsentation von Prekarität und (Un-)Trauerbarkeit (‘ungrievability’, Judith Butler) beschäftigte.



Bereits am 23. Januar folgte der Gastvortrag „**True Torment Lies Within: Madness and Gothic Womanhood in Ninja Theory's Hellblade: Senua's Sacrifice (2017)**“ von Amina Antonia Touzos (Mainz).



Erstmals beteiligte sich das ZGD an zwei Veranstaltungen zum **Black History Month** im Februar. Unter Federführung von Nadja Klopprogge (Seminar für Zeitgeschichte) fand am 7. Februar die Podiumsrunde „**Schwarze Geschichte in Tübingen**“ statt. Am selben

Tag startete auch das einwöchige studentische Theaterprojekt **„Drawing Lines: Vom Kampf um gleiche Rechte“** (7.-9. Februar) des Methodenzentrums der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und des Englischen Seminars (Bereich „African Literary and Cultural Studies“) in Kooperation mit dem ZGD.

Das ZGD kooperierte ebenfalls mit dem Forschungsprojekt „moment mal ndl“ (Volkswagen-Stiftung), für die am 03. Juni veranstaltete Lesung **„Sharon Dodua Otoo zu Gast in Tübingen“**. Die britisch-deutsche Autorin und Bachmannpreisträgerin Sharon Dodua Otoo las aus ihrer Erzählung *Herr Gröttrup setzt sich hin* (2016) und sprach mit Prof. Dr. Sigrid G. Köhler über Musa Okwongas *Es ging immer nur um Liebe* (2022) und Ingeborg Bachmanns *Die gestundete Zeit* (1953).

Am 6. Juni kamen zum zweiten Mal – nach einem ersten gemeinsamen Workshop 2024 – Dozent*innen und Studierende der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) und der Universität Tübingen im Rahmen einer künstlerisch-wissenschaftlichen Tagung zum Thema **„Bodies In-Between: Spielen und Forschen in Zwischenräumen“** zusammen. Im großen Hörsaal der Alten Anatomie und im Brechtbautheater erfolgten unter anderem eine experimentelle Begehung, der interaktive Vortrag **„Erlebte Leiber: Zum Wandel von Körpervorstellungen auf der Bühne“**, die Vorstellung des Projektes **„Myke – Hacking the Manosphere“** des Kollektiv onlinetheater.live, kreative Schreibimpulse und Installationen zur Sichtbarmachung Schwarzer deutscher Literatur.



Wie bereits in den letzten Jahren organisierte das ZGD auch im Sommersemester 2025 eine Ringvorlesung im Rahmen des Studium Generale.

Unter dem Titel **„Queer Creatures: Gender, Diversität und das Nichtmenschliche“** versammelte die Reihe Beiträge aus Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich mit queeren Perspektiven auf Tiere, Pflanzen, Mikroben sowie technologische Systeme wie KI beschäftigten und dabei etablierte Vorstellungen von Geschlecht und Natur kritisch hinterfragten.



Am 30. Juni fand im Rahmen des Pride Month die Veranstaltung „**The Intersection of Right-Wing Ideologies and Queer Rights**“ als Kooperationsformat statt. Das Online-Panel mit Cabaret-Performance organisierte das ZGD gemeinsam mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen. Im Zentrum stand die kritische Auseinandersetzung mit dem Erstarken rechtspopulistischer und rechtsextremer Bewegungen sowie deren Auswirkungen auf queere Lebensrealitäten und politische Errungenschaften. Mit Beiträgen von Dr. Michaela Dudley, Prof. Dr. Katrin Horn und Ted Richthofen und moderiert von Prof. Dr. Astrid Franke verband das Format wissenschaftliche Analyse mit künstlerisch-aktivistischen Perspektiven.

LEHRE

2025 wurde die Arbeit am neu etablierten **Zertifikat „Gender- und Diversität“** fortgesetzt und es gab erste Absolvent*innen.

FORSCHUNG



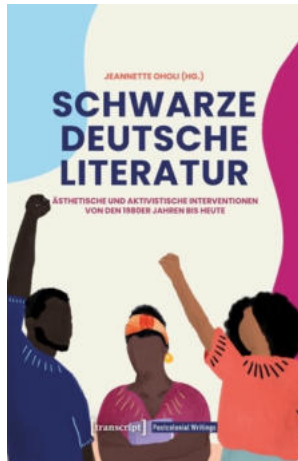
Der im Dezember 2024 eingereichte Antrag für das interdisziplinäre Forschungsprojekt „**Diskursverfahren für Sicheres Gebären in vulnerablen Lebensumständen (SIGEL)**“ wurde bewilligt, das Projekt startete im Oktober und wurde unter anderem auf dem Statusseminar des BMFTR am 4 und 5. November in Berlin präsentiert. Die Projektleitung hat Dr. Davina Höll inne.

Im Rahmen der Forschungsarbeit soll auf Versorgungslücken in der Betreuung vulnerabler Schwangerer aufmerksam gemacht werden, die zum Beispiel bei Personen mit Fluchtgeschichte, Gewalt- oder Diskriminierungserfahrungen zu einem erhöhten Risiko für Komplikationen und zu erhöhter Morbidität und Mortalität führen.

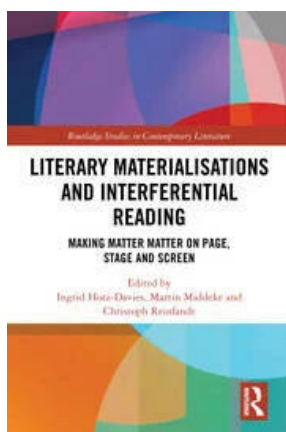
Am 12. Dezember fand der offizielle ‚Kick-Off‘ des Projekts statt: Die Assoziierten Partner*innen, Vertreter*innen der Teilprojekte und betroffene Personen kamen zusammen, um sich kennenzulernen und über Arbeitsstände und mögliche Kooperationsformate zu sprechen.

In Kooperation mit dem ZGD erschien 2025 bei transcript die von Jeanette Oholi herausgegebene Anthologie **Schwarze deutsche Literatur: Ästhetische und aktivistische Interventionen von den 1980er Jahren bis heute**. Die Beiträger*innen schreiben darin gegen die Lesart zeitgenössischer Schwarzer deutscher Literatur als ‚neues‘ literarische

Phänomen an und untersuchen die Entwicklung Schwarzer deutscher Literatur seit den 1980er Jahren und ihren literarischen, gesellschaftlichen und aktivistischen Einfluss auf das Zeitgeschehen.



Bei Routledge erschien 2025 die von Ingrid Hotz-Davies, Martin Middeke und Christoph Reinfandt herausgegebene Anthologie *Literary Materialisations and Interferential Reading: Making Matter Matter on Page, Stage and Screen*. Die Beiträger*innen, unter ihnen Ingrid Hotz-Davies und Gero Bauer, widmen sich der Frage nach dem Verhältnis von Materialität und Literatur und beziehen diese auf eine Vielfalt an Beispielen aus Prosa, Lyrik und Theater.



Des Weiteren erschienen folgende **Aufsatzpublikationen**:

Marion Müller

Mit Marie-Kristin Döbler, Ursula Engelfried-Rave und Nicole Zillien. „Geschlechterdifferente Elternschaft bei formal-rechtlicher Gleichstellung: Zur richterlichen Wahrnehmung der familialen Arbeitsteilung in Familiengerichtsverfahren.“ *Doing Law in familialen und verwandtschaftlichen Kontexten: Zum Verhältnis von Recht und Sorge im Alltag*. Hg. Felix Gaillinger, Felix, Maya Haletcheva-Trapp. Bielefeld: transcript, 2025. 101-120.

Mit Marie-Kristin Döbler und Nicole Zillien. „Mutterschaft und Vaterschaft in Lebenslaufperspektive: Geschlechterdifferenzen im Übergang zum Empty Nest.“ *Jahrbuch Europäische Ethnologie* 18 (2025): 359-378.

Gero Bauer

„Reading for Connection: Fictional Reading Communities in Contemporary Multimedial Metafiction.“ *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* (AAA) 50.1 (2025; Special Issue „Social Reading: Configurations in Eighteenth-Century and Contemporary Literary Cultures“, Hg. Dorothee Birke, Helga Schwalm): 59-76.

„Moral Matters: Power, Coloniality and Narrative in Hanya Yanagihara's *The People in the Trees*.“ *Literary Materialisations and Interferential Reading: Making Matter Matter on Page, Stage, and Screen*. Hg. Ingrid Hotz-Davies, Martin Middeke, Christoph Reinfandt. New York und Abingdon: Routledge, 2025. 67-78.

Davina Höll

Mit Leonie Bossert: „On the Values of Microbes: An Ethical Investigation of Relational Values Associated with the Microbial World.“ *People and Nature* 7.2 (2025).

KOOPERATIONEN

Im Berichtsjahr 2025 hat das ZGD seine Rolle als interdisziplinäre und vernetzende Plattform innerhalb und außerhalb der Universität Tübingen weiter gefestigt. Im Zentrum stand dabei die Pflege bestehender Kooperationen, zum Beispiel mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, sowie die gezielte Erweiterung unseres Netzwerks auf universitätsinterner, nationaler und internationaler Ebene. Dazu gehören die Kooperationen mit „moment mal ndl“ und mit dem d.a.i., die SIGEL-Zusammenarbeit mit dem Methodenzentrum, dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften und dem Institut für Hebammenwissenschaften sowie die Vorbereitung einer internationalen Konferenz im Februar 2026.

Wir freuen uns, dass wir 2025 Prof. Dr. Saskia Wendel aus der Katholischen Theologie als neues Mitglied am ZGD begrüßen durften.

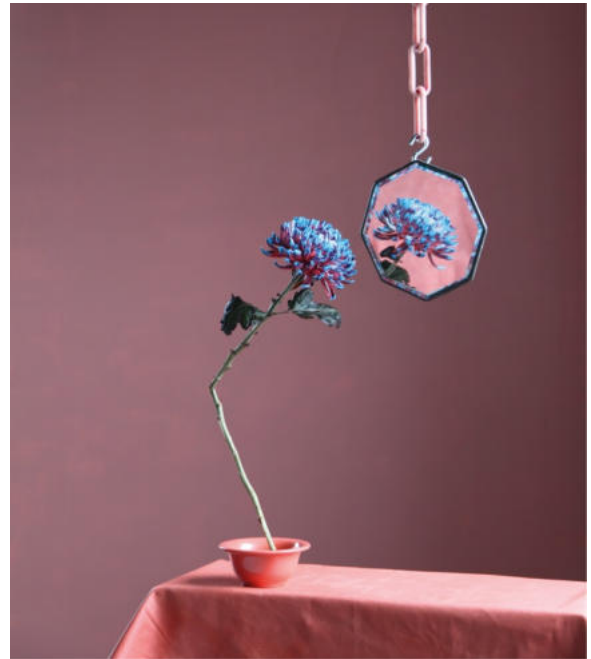
NEUES AUS DEM ZGD

Auch im vergangenen Jahr hat sich im Team des ZGD einiges getan. Unsere wissenschaftliche Hilfskraft João Peixoto Figueiredo verließ mit Abschluss seines Studiums zum Sommersemester das Team. Soleil Matyssek und Martha Sappeler ergänzen es seitdem als studentische Hilfskräfte. Seit Oktober 2025 arbeitet Lina-Camille Petry als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMFTR-Projekt **SIGEL**, nachdem sie zuvor ihren Master in Soziologie mit einem Schwerpunkt auf empi-

rischer Sozialforschung an der Universität Tübingen abschloss.

Seit Mai 2025 ist das ZGD auch auf Instagram unter **@zgd.tuebingen** zu finden.

AUSBLICK 2026



© Benny Nemer

Am 26. und 27. Februar 2026 richtete das ZGD die internationale Konferenz **„Queer Ecology and the Temporal Imagination“** aus, mit einer Keynote-Lecture von Prof. Sylvan Goldberg (Colorado College) zum Thema **„Spontaneous Generation: Parentless Children and the Politics of Nonreproductive Futurity“**. Im Rahmen von fünf Panels und einer kollektiven künstlerischen Aktivität befassten sich die Vortragenden und Anwesenden mit der Frage, wie Erkenntnisse aus dem Bereich der Queer Ecology eine Analyse sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Konzeptionen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft inspirieren und informieren können.

Im Rahmen des **SIGEL**-Projektes wird 2026 nach Interviewpartner*innen gesucht und Gespräche mit Betroffenen geführt. Ein Teilprojekt plant ein partizipatives Theaterprojekt, das theaterpädagogisch betreut wird und zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit eingesetzt werden soll.

Auch 2026 wird die Tradition der ZGD-Ringvorlesung fortgesetzt. In Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften und passend zur Fußball-WM der Männer in Mexiko und den USA geht es diesmal um das Thema **„Das Runde muss ins Eckige: Sportkulturen, Leistung und Vielfalt“**.

An der Ausrichtung und Gestaltung des **Pride Months** wird sich das Zentrum im Juni 2026 wieder beteiligen.

Im Juli 2026 richtet das ZGD einen Workshop zum Thema **„Quo Vadis Diversity Studies?“** aus, um einen Austausch über Strukturen, Methoden und Interdisziplinarität der Diversity Studies im deutschsprachigen Raum anzustoßen.